

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 10-14.654.02

Interpellation Peter Mark bezüglich Bus-Chauffeure der Südwestdeutschen Verkehrs-Aktiengesellschaft SWEG Busse

Dem Gemeinderat ist die sehr unbefriedigende Situation bekannt und die Verwaltung ist mit dem federführenden Kanton dabei, eine Lösung zu finden.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Ist dem Gemeinderat die Situation bekannt, wenn ja, weshalb wurde diesbezüglich noch nichts unternommen?*

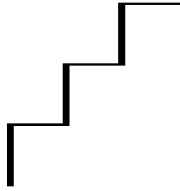
Dem Gemeinderat ist die Situation bekannt. Es wurde auch schon mehrfach beim Kanton und der SWEG deshalb interveniert. Der Gemeinderat teilt die Auffassung, dass die Situation mit dem wartenden Bus an dieser Stelle zu gefährlichen Überholmanövern führen kann.

2. *Könnte der Gemeinderat nicht verlangen, dass die SWEG-Buss-Chauffeure künftig am Inzlinger-Zoll ihre 3 - 5 Minuten-Pause einziehen, denn dort wäre genügend Platz vorhanden?*

Der Gemeinderat hat beim Kanton verlangt, dass die Situation möglichst rasch neu geregelt wird. Weil der Bus an dieser „Endhaltestelle“ die Verbindung zur Tramlinie 6 und zur Buslinie 16 Weil - Lössach herstellen muss, kann diese neue Regelung nur mit einer Verlegung der Haltestelle geschehen. Die Wartezeiten entstehen nicht durch eine Kurzpause der Chauffeure, sondern durch das Warten auf die Fahrgäste der anderen ÖV-Linien.

3. *Kann der Gemeinderat darauf Einfluss nehmen auch wenn es eine Kantonsstrasse ist?*

Der Gemeinderat hat die zuständigen kantonalen Stellen bereits früh und schon mehrere Male auf die gefährliche Situation hingewiesen und auf eine rasche Lösung des Problems gedrängt. Es gab dadurch im vergangenen Jahr auch eine Begehung mit den zuständigen Fachleuten des Kantons, der Gemeinde und der Betreibergesellschaft. Für eine Verlegung der Endhaltestelle in die Baselstrasse liegen denn auch zwei Varianten vor. Bei einer Variante hat aber die Kantonspolizei aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht zugestimmt, die andere Variante wird von der Fondation Beyeler strikte abgelehnt, weil ein Carparkplatz dafür geopfert werden müsste. Nun



Seite 2 wird der Kanton auf Drängen der Gemeinde noch im April einen neuen Anlauf zur Lösungsfindung nehmen.

4. *Wenn ja, wie gedenkt der Gemeinderat diesen untragbaren Zustand entgegen zu treten?*

Der Gemeinderat wird weiterhin verlangen, dass die Endhaltestelle möglichst rasch an eine andere Lage verschoben wird oder dann die sehr unglückliche Situation anderweitig gelöst wird.

5. *Wenn nein, wer trägt dafür die Verantwortung?*

Die Federführung und Verantwortung liegen bei der Abteilung Mobilität des Bau- und Verkehrsdepartements Basel-Stadt. Der Gemeinderat geht davon aus, dass an der anberaumten Besprechung Ende April 2012 eine Lösung gefunden wird, welche dann auch umgehend umgesetzt werden kann.

Riehen, 17. April 2012

Gemeinderat Riehen